

Emanuel: Eine neue Dankbarkeit sollte entstehen

GOTT zum Gruß, liebe Erdengeschwister. Heute will ich, EMANUEL, euch anempfehlen, Dankbarkeit für die vielen Hilfen und Gaben aus GOTTES Hand zu empfinden.

Nun blicket ihr mich fragend an und ich spüre eure Gedanken: „Jetzt, Bruder Emanuel, wo weltweit sich eine Seuche ausgebreitet hat, wo weltweit die Wirtschaft eingebrochen ist und viele Menschen ihre Arbeit verloren haben, sollen wir in Dankbarkeit unsere Herzen zu GOTT erheben?“

Mein Wort richtet sich an euch, liebe Geschwister, die ihr in den Wohlstandsländern der Erde euch inkarniert habt. Dass ihr so lange in Frieden und guten Verhältnissen leben durftet, das hat natürlich auch mit eurem Schicksalsplan zu tun. Wie ihr persönlich mit dem euch gewohnten, guten Leben zufrieden wart oder nicht, ist Ausdruck eurer willensfreien Persönlichkeit.

So mancher von euch war mit seinen privaten und beruflichen Verhältnissen unzufrieden. Einige waren rastlos damit beschäftigt ihren erworbenen oder ererbten Wohlstand zu vermehren. Manche liebten das Geld mehr als den Segen empfangener Liebe. Viele arbeiteten rastlos und gönnten sich wenig Zeit zur Erholung. Wenn Krankheit sie befiel, empfanden sie dieses als Katastrophe und bekämpften das Unwohlsein mit starken Medikamenten. Ja, sehr viele der Wohlstandsmenschen vernachlässigten Freundschaft, Familie oder empfanden wenig Empathie mit Leidenden.

Im Rahmen der Seuche und den damit verbundenen Einschränkungen waren plötzlich andere Regeln des Verhaltens gegeben. So mancher Unternehmer war entsetzt, dass der Handel ausgesetzt wurde und der gewohnte Überfluss und Gewinn sich reduzierte oder ausblieb. Seufzend nahmen die Menschen in den reichen Ländern die verschiedenen Einschränkungen an, in der großen trügerischen Hoffnung, dass in kurzer Zeit wieder alte Verhältnisse sich ergeben.

Mein Wort soll euch den großen Vorteil eurer gemäßigten, demokratischen Politik und die guten Sozialgesetze in den Blickpunkt stellen.

Bevor ihr klagt, denkt doch an die Millionen armen Menschen, welche in diktatorischen Regimen unterdrückt und ausgebeutet werden. Denkt an die vielen hungernden Menschen, die nicht den Segen von reichlich Trinkwasser haben. Denkt an die vielen Kinder, welche weder Schulen besuchen noch Lehrstellen finden. Schon vor dem Ausbreiten der Seuche waren viele Menschen ohne Arbeit, obdachlos oder vegetierten in den Zeltlagern der Flüchtlinge. Viele waren in Kriegsgebieten zuhause und wurden vertrieben. Religionskriege forderten viele Opfer. Ja, auch den Tieren und eurer Mutter Erde, welche zerstört wurde und wird – ging und geht es nicht gut. All das war euch aus Nachrichten bekannt und ihr spendetet Geld – jedoch war euch euer Wohlergehen um Vieles näher.

Nach wie vor, liebe Wohlstandsmenschen, geht es euch gut. Ja, es gab Seuchentote – jedoch keineswegs so viele, wie in den armen, bevölkerungsreichen Ländern. Eure Regierungen bemühen sich, finanzielle Einbußen auszugleichen und eure Gesundheit zu schützen.

Anerkennt die guten Verhältnisse, in welchen ihr nach wie vor euch befindet. Seid dankbar, dass eure Krankenhäuser gute Pflege anbieten. Seid dankbar, dass, wenn ihr vom Arbeitsplatz ferne bleiben müsst, ihr Geld zum Leben ausbezahlt bekommt. Seid dankbar, dass ihr gesund geblieben oder gesund geworden seid. Seid dankbar, dass so viele von euch hilfsbereit sich zeigen und haltet mit der wachsenden Solidarität Schritt. Seid dankbar, dass ihr als Kinder GOTTES das Wissen haben dürft, über eure und all eurer Geschwisterwesen göttliche Abstammung.

Löst euch von kleinkrämerischen Gedanken und entwickelt edle, gottgefällige Gedanken der Liebe, des Mitgefühls und der Fürsorge. Blickt mit wachen Sinnen in eure nahe oder fernere Umgebung und denkt nach, wie und womit ihr Hilfe leisten könnt. Auch jene von euch, die bereits betagt sind, können telefonisch Trost spenden oder viel beten. Jeder Mensch auf eurer Erde hat die Aufgabe, in Menschheitskrisen – ob es nun Seuchen, Katastrophen oder Kriegsnot sind – einen persönlichen Beitrag zu leisten.

Der Gedanke, der euch bei diesem Appell durchzieht, dass Viele dazu nicht bereit sind, ist unnötig und unweise. Ihr leset diese Zeilen, was bedeutet, dass ihr gereifte Menschen seid, die ein Wissen über ihre ewige Gotteskindschaft besitzen. So entspricht diesem Adel und seid jetzt, aber auch in Zukunft bereit, Menschen, Tieren, Pflanzen, welche in Not sind, mit persönlichem Engagement zu helfen. Nicht nur einmal, sondern generell.

Jeder von euch hat besondere Qualitäten und Möglichkeiten. Jeder gute Willensimpuls zur Hilfe ist gesegnet und wird verstärkt durch gleichgesinnte Menschen und Engel. Es geht immer um den jeweiligen Augenblick. Ob nun liebevolle Gedanken, Worte oder Taten sich formen – alles, was aus euren von GOTT begnadeten Seelen herausfließt, ist reich gesegnet und entspricht eurem göttlichen Auftrag. Wenn eure Tage sich immer mehr mit Solidarität zu allen Wesen füllen, dann könnt ihr auch eine große Dankbarkeit empfinden darüber, dass GOTT euch alle mit so guten, herrlichen Gaben und Talenten ausgestattet hat.

Mit jedem guten Wort und jeder guten Tat werdet ihr reifer und stärker in eurer persönlichen Liebesfähigkeit, so dass ihr immer mehr geliebtes Werkzeug und Erfüllungsgehilfe für die lichten Wesen, die Engel GOTTES, werden könnt. Eine liebevolle, dankbare Gesinnung macht euch auch zu fröhlichen, zufriedenen und dankbaren Menschen, die GOTT auf Seiner Erde gut gebrauchen kann.

Ja, ihr lieben Menschen – ob Krisenzeiten oder eine Zeitspanne des „normalen“ Lebens – vergesst niemals darauf, GOTT, eurem VATER, für die große Fülle an Segnungen und Förderungen aber auch an Möglichkeiten, zu lernen oder Schuld aufzulösen, zu danken.

Auch ich, euer Geistfreund und Bruder, danke GOTT immer von Herzen für Seine allwaltende, kostbare Liebe.

Euer, euch so gerne belehrender und dienender
Emanuel